



IPH HITZKIRCH
INTERKANTONALE POLIZEISCHULE



Geschäftsbericht 2014

2000

Absolventinnen
und Absolventen
seit 2007 – für
die Zukunft
der Polizei.

Inhalt

Vorworte	4
Direktion	6
Bericht der Organe	10
Personal und Organisation	11
Aus- und Weiterbildung	13
Bildungsservices	16
Zentrale Dienste	20
Infrastruktur und Seminarzentrum	24
Höhepunkte 2014	28
Jahresrechnung 2014	31
Anhang zur Jahresrechnung	36
Bericht der Revisionsstelle	46

Vorwort



Dr. Urs Hofmann,
Landammann
Kanton Aargau,
Präsident der
Konkordatsbehörde

Wie schnell die Bedrohungslage ändern kann und auf einmal der Ausnahmezustand herrscht, haben uns die Terroranschläge in Paris Anfang Jahr deutlich vor Augen geführt. Was die Gefahr von Anschlägen betrifft, ist die Schweiz keine Insel. Rund um das WEF in Davos markierte die Polizei im Zürcher Hauptbahnhof Präsenz mit automatischen Waffen. Denn mit polizeiüblichen 9-Millimeter Handfeuerwaffen hat man keine Chance gegen gewaltbereite Terroristen, die wie beim Anschlag in Frankreich mit Raketenwerfern, Granaten und Kalaschnikows ausgerüstet sind.

Von solchen Ereignissen wie in Frankreich sind wir glücklicherweise bislang verschont geblieben. Doch die Welt ist unberechenbarer und unübersichtlicher geworden. Gewalt und Terror können überall und jederzeit über uns hereinbrechen. Darauf vorbereitet zu sein, ist Teil der polizeilichen Realität. Eine gute Ausbildung ist dafür unentbehrlich. Keine Situation im Polizeialltag gleicht der anderen. Polizistinnen und Polizisten müssen stets mit allem rechnen – auch mit einem extremen Ernstfall. Das erfordert mehr als reines Fachwissen. Polizistinnen und Polizisten brauchen das richtige Rüstzeug, um mit dem Gelernten auch neue, unbekannte Situationen und ausserordentliche Ereignisse meistern zu können. Dabei ist es wichtig, das eigene Handeln immer wieder kritisch zu hinterfragen, um seine Fertigkeiten laufend zu verbessern – auch nach der Ausbildung an der IPH Hitzkirch.

Wie sehr der Polizeiberuf die Bürgerinnen und Bürger unseres Landes interessiert, zeigte im vergangenen Jahr die erfolgreiche vierteilige Reportage der Sendung «Schweiz aktuell» live aus

der Interkantonalen Polizeischule Hitzkirch. Die SRF-Crew begleitete vier Absolventinnen und Absolventen auf ihrem Weg zur Polizistin bzw. zum Polizisten. Den Zuschauerinnen und Zuschauern wurde eindrücklich aufgezeigt, wie anspruchsvoll und vielseitig die Ausbildung an der IPH Hitzkirch ist. Ein herzliches Dankeschön an alle, die an diesem Projekt mitgewirkt haben.

Die IPH Hitzkirch hat ein schwieriges Jahr hinter sich. Sie trennte sich Ende März 2014 in gegenseitigem Einvernehmen von ihrem Gründungsdirektor Christoph Tanner. Aus dem Stand heraus hat daraufhin der frisch pensionierte Chef der Kriminalpolizei des Kantons Aargau, Urs Winzenried, die Führung interimistisch übernommen. Dank seinem umsichtigen Engagement konnte der Schulbetrieb jederzeit gewährleistet und offene Fragen angepackt werden. Nach einem öffentlichen Auswahlverfahren konnte die Konkordatsbehörde Anfang November 2014 eine definitive Nachfolgeregelung treffen: Mit Irene Schönbächler leitet ab 1. April 2015 erstmals eine Frau die grösste Polizeischule der Schweiz. Ich wünsche ihr bereits an dieser Stelle alles Gute zu ihrem Start.

Ich danke allen Mitarbeitenden der IPH Hitzkirch ganz herzlich für ihren grossen Einsatz im vergangenen Jahr. Mein Dank geht auch an den Schulrat mit den Polizeikommandanten aller Konkordatskantone sowie an meine Kolleginnen und Kollegen aus den kantonalen Regierungen. Ohne eine gute Zusammenarbeit aller wäre die IPH Hitzkirch nicht das, was sie heute ist: eine moderne und schweizweit führende Institution und Referenz im Bereich der polizeilichen Aus- und Weiterbildung.

«Wenn der Wind der Veränderung weht, bauen die einen Mauern und die anderen Windmühlen», soweit ein chinesisches Sprichwort. Die Interkantonale Polizeischule Hitzkirch blickt auf ein turbulentes Jahr zurück. So trat der bisherige Direktor per März 2014, nach unterschiedlichen Auffassungen mit dem Schulrat über die weitere Führung der Schule, ab. Weiter kam es innerhalb der Geschäftsleitung und beim Bildungskader zu verschiedenen personellen Änderungen. Die Gremien des Schulrates und der Konkordatsbehörde waren im Berichtsjahr speziell gefordert. Als besonders positiv darf hervorgehoben werden, dass die Turbulenzen in der Leitung der IPH Hitzkirch keinen Einfluss auf den Schulbetrieb hatten und der neue Direktor a.i. und sein Team einen aktiven, vertrauensfördernden Austausch mit dem Schulrat pflegten und dem Tagesgeschäft hohe Priorität einräumten. Dem Wind der Veränderung wurde mit dem Bau von Windmühlen begegnet!

«Die Strasse zum Erfolg ist stets eine Baustelle». Die IPH Hitzkirch ist auf Kurs! Dies soll aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass an der IPH Hitzkirch noch einige Baustellen vorhanden sind. Ein motiviertes Team arbeitet täglich mit Hochdruck daran, den Kundenservice an der IPH Hitzkirch zu steigern, die Bedürfnisse der einzelnen Stakeholder bestmöglich zu erfüllen und dem Kunden einen unvergesslichen Aufenthalt in Hitzkirch zu gewähren. Auch die Umsetzung der Bildungsstrategie IPH 2012 und damit der Abschluss dieses ehrgeizigen Projektes sind im laufenden Jahr wichtige Aufgaben.

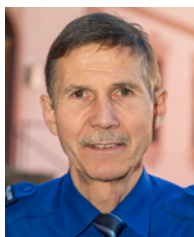
«Wer heute den Kopf in den Sand steckt, muss sich nicht wundern, wenn er morgen mit den Zähnen knirscht.» Die IPH Hitzkirch steht vor Herausforderungen, welche dringend angegangen werden müssen. So stellen sich in naher Zukunft Fragen zu einer nachhaltigen Finanzstrategie, aber auch zu einer machbaren und tragfähigen Immobilienstrategie. Die Gebäulichkeiten der IPH Hitzkirch sind in die Jahre gekommen und es stellen sich verschiedene Fragen: Neubauten oder Renovationen, Erweiterungen oder Status Quo, Nutzung von Synergien, Optimierung der Übernachtungsmöglichkeiten, um nur einige zu nennen. Solche Fragen müssen jetzt gestellt und angegangen werden, wollen wir nicht in einigen Jahren mit den Zähnen knirschen.

«Besser ein Diamant mit einem Fehler, als ein Kieselstein ohne!» Die IPH Hitzkirch ist eine Erfolgsgeschichte von elf Kantonen in der polizeilichen Ausbildungslandschaft. Die IPH Hitzkirch ist kein Rohdiamant mehr; der Schliff und Glanz lassen sich immer besser erkennen. Dank der gemeinsamen Ausbildung entsteht eine einheitliche Doktrin, welche die interkantonale Zusammenarbeit fördert und prägt und somit Synergien nutzbar macht.

«Man muss nicht immer das Schlechte suchen, sondern das Gute sehen». Tragen wir alle dazu bei, dass unser Diamant IPH Hitzkirch immer kräftiger strahlt.



Jürg Wobmann,
Kommandant der
Kantonspolizei Nidwalden,
Präsident Schulrat



Urs Winzenried,
Direktor a.i.

Das Jahr 2014 war für die Interkantonale Polizeischule Hitzkirch (IPH) in verschiedener Hinsicht ereignisreich und auch aussergewöhnlich.

Generell darf die Feststellung gemacht werden, dass die IPH ihren Auftrag, nämlich den Betrieb einer kompetenten Ausbildungsstätte für die polizeiliche Grund- und Weiterausbildung sowie eines dazugehörigen gewinnorientierten Seminarzentrums, im Jahre 2014 gut und zur Zufriedenheit der internen und externen Auftraggeber und Kunden erfüllt hat.

Erstmals erfolgte die Grundausbildung aller Lehrgänge an der Schule nach Massgabe der ab Frühjahr 2013 umgesetzten «Bildungsstrategie IPH 2012», die sich insbesondere durch eine stärkere Gewichtung der praktischen Tätigkeit der Aspiranten/innen im Rahmen von sogenannten Handlungstrainings auszeichnet. Die angestrebten Ausbildungsziele konnten erreicht und die «Praxistauglichkeit» der Schulabgänger spürbar verbessert werden.

Die zwei im Februar und August 2014 nach erfolgter schulinterner Promotion durchgeführten anspruchsvollen Eidgenössischen Berufsprüfungen (EBP) wurden von je rund 97 % der Prüfungsabsolventen/innen erfolgreich bestanden, was für die gute Qualität der Ausbildung an der IPH spricht. Im 15. Lehrgang (Beginn am 8. Oktober 2014) seit dem Start der IPH im Jahre 2007 konnte der zweitausendste (2'000!) Absolvent an der IPH begrüsst werden.

Während der gesamten Dauer des Lehrganges 2-2013 begleitete und filmte das Schweizer Fernsehen in einer Langzeitreportage ab Oktober 2013 bis Oktober 2014 zwei Absolventinnen und zwei Absolventen der Polizeischule im Unterricht,

in ihren Stammkorps sowie privat. Diese Reportage, die beste Werbung für den Polizeiberuf, aber auch für die Polizeiausbildung an der IPH darstellte, wurde im Oktober 2014 während einer Woche in der Sendung «Schweiz Aktuell» ausgestrahlt und erntete in der ganzen Schweiz viel Beifall.

Der traditionelle Besuchstag der IPH im Mai behielt auch im Jahre 2014 die Magnetwirkung der Vorjahre und zog bei bestem Wetter rund 7'000 Besucher nach Hitzkirch, die mit grossem Interesse den vielfältigen Ausstellungen und Darbietungen auf dem Campus und im TC Aabach folgten.

Die ab Sommer 2014 eingeführte wichtige organisatorische Neuerung der Schule, wonach anstelle von alternierenden Lehrgangsleitern ein verantwortlicher Leiter Grundausbildung für alle Lehrgänge bestimmt wurde, hat sich bewährt. Im Rahmen von speziellen «Klassenstunden» wurde der direkte Kontakt zwischen der Direktion und den Aspiranten/innen intensiviert. In schriftlichen Umfragen konnten die Absolventen/innen jedes Lehrganges wertvolle und im allgemeinen sehr positive Rückmeldungen über die allgemeine Lernfeldumgebung und die einzelnen Dozenten abgeben.

Am jeweils ersten Schultag an der IPH wurden neu in einem körperlich und geistig anspruchsvollen Teamwettkampf «Wolf» die Teilnehmer/innen des neuen Lehrganges zusammen geschweisst. Das aus allen Konkordats- und Drittpartnerkorps zusammengewürfelte Siegerteam wurde mit einem Wanderpokal in Form eines Wolfkopfes ausgezeichnet.

Erstmals seit Bestehen der IPH musste im Herbst 2014 leider ein Aspirant wegen mehrfachem

Prüfungsbetrug vom weiteren Unterricht an der Schule ausgeschlossen werden.

Im Verlaufe des Jahres 2014 wurde auch deutlich, dass die mit der Bildungsstrategie IPH 2012 umgesetzten wirkungsvollen und zielführenden Ausbildungsformen und Massnahmen an der Schule personalintensiv, aber nicht, wie ursprünglich erwartet, kostenneutral sind. Der Ausfall mehrerer budgetierter Aus- und Weiterbildungskurse hatte zudem Mindereinnahmen in der Gastronomie zur Folge. Diese Tatsachen sowie unerwartete Zusatzkosten im Personalbereich führten bedauerlicherweise Ende 2014 – trotz Sparanstrengungen – erstmals seit Bestehen der IPH zu einem Defizit in der Erfolgsrechnung in der Höhe von CHF 969'021. Dank grossem Kostenbewusstsein konnte das Defizit am Jahresende unter einer Million gehalten und im 4.Quartal gegenüber den Vorquartalen sogar leicht gesenkt werden.

Entsprechend dem bestehenden Sparauftrag der Konkordatspartner legte die Geschäftsleitung IPH den verantwortlichen Organen für das Jahr 2015 ein ausgeglichenes Budget vor, was aber nur mittels rigorosen Sparmassnahmen in allen Bereichen der IPH möglich war. Fragen wie Klassengrösse, Wahl der Sozialformen im Unterricht (Anzahl Lehrpersonen pro Lektion) oder Anzahl von Entlastungslektionen für IPH-Ausbilder wurden bereits im Budgetprozess thematisiert und müssen im laufenden Jahr vertieft analysiert werden.

Das Seminarzentrum wurde seinem Ruf als attraktive, überregionale Begegnungsstätte auch im Jahre 2014 gerecht, was sich in einer guten Auslastung der Hotellerie/Gastronomie und in zahlreichen positiven Rückmeldungen von externen Kunden niederschlug. Neben vielen polizeilichen und privaten Weiterbildungskursen belebten und

bereicherten auch kulturelle Veranstaltungen wie die Aufführungen der «Rabenbühne», der Theatergesellschaft Hitzkirch, das Leben an der IPH. Die Realisierung eines neugestalteten, modernen Internet-Auftrittes zu Beginn des Jahres 2015 wird das Seminarzentrum auch überregional bekannter machen.

Die unerwartet rasche Trennung der IPH von Direktor Christoph Tanner im April 2014 hatte organisatorische «Turbulenzen» und auch eine Verunsicherung seitens des Personals zur Folge, was sich unter anderem in einer gegenüber den Vorjahren deutlich höheren Fluktuationsrate bemerkbar machte. Der in kurzer Zeit zu drei Fünfteln neu besetzten Geschäftsleitung mit Direktor a.i. Urs Winzenried an der Spitze gelang es, zusammen mit dem Kader die Lage an der IPH zu stabilisieren, die Stimmung bei vielen Mitarbeitenden zu beruhigen und die Gesamtunternehmung IPH «auf Kurs» zu halten. Neu nahmen Harry Wessner als Leiter des Bereichs Aus- und Weiterbildung sowie Martin Rey als Leiter des Bereichs Infrastruktur/Seminarzentrum Einsitz in die Geschäftsleitung.

Eine interne schriftliche Umfrage bei allen Mitarbeitenden der IPH im Oktober 2014, an der sich rund 70% des Personals beteiligte, führte zu einem etwas kritischeren Gesamtergebnis als bei einer gleichen Umfrage im Vorjahr. Dies ist nicht zuletzt auf die vorstehend erwähnten Turbulenzen, aber auch auf die Überprüfung der Lohnklassen-Einstufung aller Mitarbeitenden und die Überprüfung der Lektionen-Verpflichtungen des Bildungspersonals zurück zu führen.

Ein Fall von wiederholter Veruntreuung zum Nachteil der IPH führte zur sofortigen fristlosen Entlassung des fehlbaren Kader-Mitarbeitenden und der gleichzeitigen Einreichung einer Strafanzeige.

Das im Vorjahr zunehmend belastete Verhältnis zwischen der Direktion und den Organen der IPH konnte deutlich entkrampft und auf eine vertrauensvolle Basis gestellt werden. Diese erfreuliche Tatsache und das spürbare Wohlwollen der Organe dürfen aber nicht darüber hinweg täuschen, dass die bestehenden Konkordats-Strukturen komplex und eher schwerfällig sind. Ein im Jahre 2015 zu schaffendes neues Organisationsreglement soll einzelne Abläufe straffen und vereinfachen, ohne dabei die Grundstrukturen des Konkordates zu verletzen.

Auch im Jahre 2014 zeigte sich wiederholt, dass die IPH mittel- und langfristig zwingend über eine konsolidierte, wegweisende Dach- und Unternehmensstrategie verfügen muss, um die künftigen betrieblichen Herausforderungen erfolgreich meistern zu können. Ein wesentlicher Bestandteil dieser Gesamtstrategie bildet unter anderem eine detaillierte Immobilienstrategie, gehören doch verschiedene historische aber auch neuere Gebäude zum Eigentum der IPH, die zum Teil sanierungsbedürftig sind. Die Ende 2014 in Auftrag gegebene Zustandsanalyse wird die diesbezüglich vorhandenen Handlungsfelder sehr deutlich aufzeigen. Die Renovation eines Besprechungsraumes «Arena» im Sommer 2014 nach heute geltenden Standards, die kostspieligen Sanierungen der Flachdächer des Wohnhauses und des Erkers der Kommende, aber auch das im November 2014 bewilligte Projekt zur Erneuerung der Wärme-Erzeugung an der IPH sind Beispiele für den bestehenden, konkreten Handlungsbedarf im Immobilienbereich.

Die künftigen generellen Strategien der IPH dürfen nicht gänzlich losgelöst von der zurzeit in der

Schweiz laufenden Evaluation des «Bildungspolitischen Gesamtkonzeptes» (BGK) betrachtet werden. Die Polizei ist vom Prozess der Veränderung in der Bildungslandschaft stark betroffen, so etwa in der Frage einer möglichen mehrjährigen polizeilichen Höheren Fachschule oder auch der zukünftigen Rolle der polizeilichen Regionalen Ausbildungszentren (RAZ) neben dem Schweizerischen Polizei-Institut (SPI).

Am 3. November 2014 wählte die Konkordatsbehörde mit Frau Irene Schönbachler erstmals eine Frau an die Spitze der IPH. Die neue Direktorin tritt ihr Amt im April 2015 an.

Die IPH hat ihre Aufträge, nämlich die Gewährleistung einer effizienten polizeilichen Grundausbildung für die Konkordatspartner, die Durchführung von polizeilichen Weiterbildungskursen für Konkordatspartner und Drittkunden sowie den Betrieb eines gewinnorientierten Seminarzentrums trotz zum Teil schwieriger Umstände auch im Jahr 2014 gesamthaft gesehen kompetent und erfolgreich erfüllt.

Die Geschäftsleitung, die Kader und alle Mitarbeitenden der IPH verdienen für ihren grossen Einsatz im Jahre 2014 während einer für alle Betroffenen nicht einfachen Zeit grossen Dank. Ein Dankeschön gebührt auch den Organen der IPH für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung. Ein weiterer Dank geht an alle polizeilichen Konkordatspartner, Drittpartner sowie alle Kunden von Weiterbildungsveranstaltungen und anderen Anlässen für ihr Wohlwollen und ihre Treue zur IPH.

Der traditionelle Besuchstag der IPH
im Mai behielt auch im Jahre 2014
die Magnetwirkung der Vorjahre und
zog bei bestem Wetter rund **7'000**
Besucher nach Hitzkirch.



Bericht der Organe

Die Konkordatsbehörde

Die Konkordatsbehörde hat an zwei Sitzungen die statutarischen Geschäfte bearbeitet und dabei den Geschäftsbericht und den Jahresabschluss 2013 genehmigt sowie dem Leistungsauftrag und dem Budget 2015 zugestimmt und von den Planungen 2016–2018 Kenntnis genommen. Im Herbst 2014 wählte die Konkordatsbehörde Irene Schönbächler zur neuen Direktorin der IPH Hitzkirch. Sie wird im April 2015 die Leitung der grössten Polizeischule der Schweiz übernehmen und löst damit Urs Winzenried als bisherigen Direktor ab, der nach einjähriger interimistischer Direktorentätigkeit seinen verdienten Ruhestand antritt.

Der Schulrat

Der Schulrat hat seine Geschäfte an drei Sitzungen bearbeitet. Dabei hat er die statutarischen Geschäfte der Konkordatsbehörde vorbereitet und sich weiter mit der Bildungsstrategie IPH 2012 und der Organisationsentwicklung beschäftigt.

Im Herbst 2014 wählte der Schulrat Jürg Wobmann, Kommandant Kantonspolizei Nidwalden, zum Präsidenten des Schulrates und Gerhard Lips, Kommandant Kantonspolizei Basel-Stadt, zum Vize-Präsidenten.

Die Interparlamentarische Geschäftsprüfungskommission

Das Plenum der IGPK hat sich zu zwei ordentlichen und zu zwei ausserordentlichen Sitzungen getroffen. Gegenstände bildeten einerseits Geschäftsbericht und Jahresrechnung

2013 der IPH Hitzkirch sowie Budget 2015/Finanzplanung 2016–2018 und der IPH-Leistungsauftrag für die Planjahre 2015–2018. Daneben setzte sich das Plenum mit den ersten Erkenntnissen der Umsetzung der neuen Bildungsstrategie der IPH Hitzkirch auseinander; im Vordergrund stand zudem die Thematik der Dach- und der Immobilienstrategie. Die beiden ausserordentlichen Sitzungen waren der Klärung der Vorgänge rund um den überraschenden Weggang von IPH-Direktor Christoph Tanner gewidmet, worüber die IGPK im Mai 2014 in einem Zusatzbericht an die Kantone informiert hat. Der Unternehmensausschuss behandelte im Berichtsjahr primär Fragestellungen im Zusammenhang mit der Investitions- und Finanzstrategie sowie der Immobilien- und Energiestrategie. Er befasste sich zudem mit der Balanced Scorecard, mit der Entwicklung der Situation im Seminarbereich sowie mit den durch die Pauschalabgeltung bedingten Sparmassnahmen.

Der Ausbildungsausschuss setzte den Schwerpunkt auf folgende Themen: Umsetzung der Bildungsstrategie IPH 2012; Überprüfung des Bildungspolitischen Gesamtkonzeptes; Sicherheitsassistentenausbildung; Ausbildung französischsprachiger Polizistinnen und Polizisten; Weiterbildung; Qualitätssicherung in der Grundausbildung; Untersuchung des Prüfungswesens.

Die Rekurskommission

Im Herbst 2014 wählte die Konkordatsbehörde die bisherigen Mitglieder der Rekurskommission für die Dauer der nächsten vier Jahre. Die Rekurskommission hatte im Berichtsjahr keine Rekurse zu behandeln.

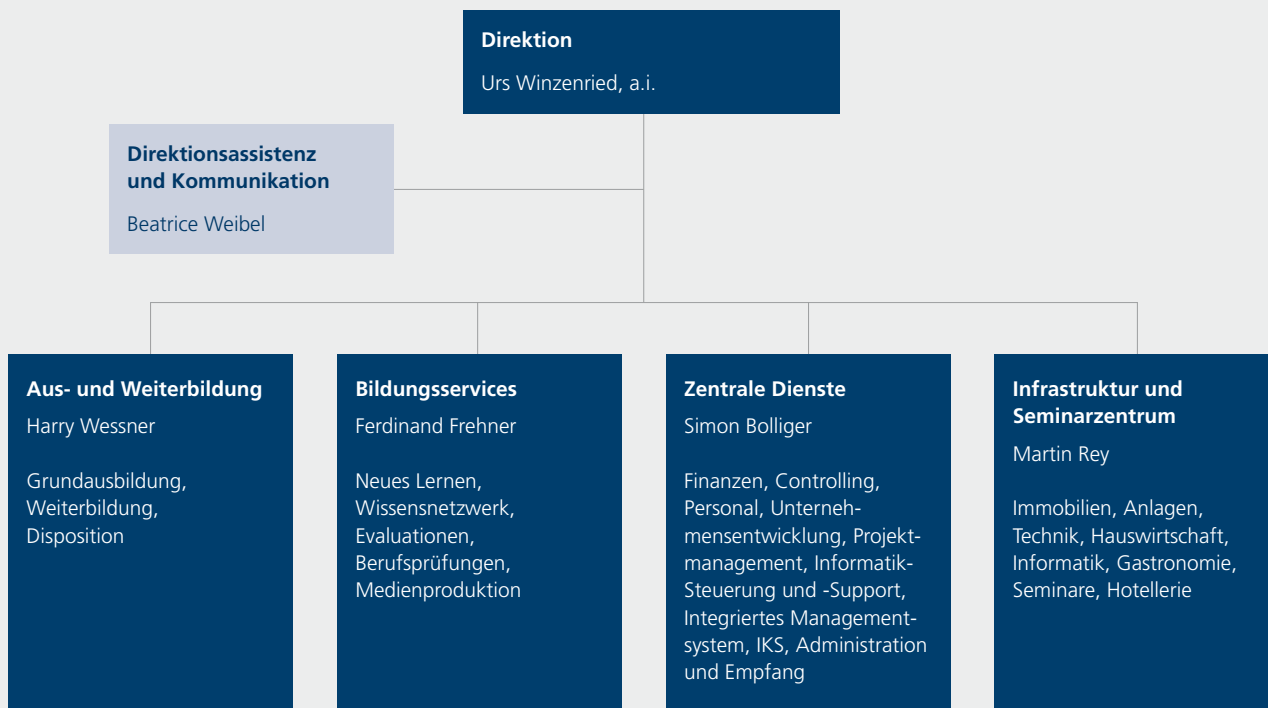
Personal und Organisation

Stand: 31.12.2014

Organe



Direktion





Die Geschäftsleitung (von links)

Martin Rey, Simon Bolliger, Urs Winzenried, Harry Wessner, Ferdinand Frehner

Weiter durfte die IPH Hitzkirch auf die wertvolle Mitarbeit folgender Kolleginnen und Kollegen zählen: Mareike Albers, Fatima Alves Machado, Saira Bano, Anna Bättig, Roger Besse, Guido Bienz, Gabrielle Blaser, Susi Brunner, Zdenka Brunner, Gertrud Bucher, Claudia Bühler, Maria Da Costa Apolinario, Lebertus Drenth, Thomas Eiholzer, Claudia Elmiger-Süess, Matthias Erni, Veronika Escalera, Ruth Fankhauser, Helmar Feller, Jeremy Franzen, Ursula Furrer, Brigitte Furrer, Max Gauglitz, Tino Gebauer, Claire Gisler, Philipp Gisler, Stefanie Gobeli, Peter Guggenbühl, André Herzig, Raphael Herzog, Remo Kälin, Judith Kaufmann, Beate Klein, Franziska Koch, Dora Kopp, Carla Lage Apolinario, Marina Ledermann, Uthayachandran Manickwasakar, Isabel Marques Mendes Pinto, Daniela Marti, Thomas Marti, Nada Martinovic, Thomas Meister, Isabella Memaj, Bernadette Müller, Ruedi Odermatt, Alex Oesch, Ivo Oppliger, Serdar Özen, Patrick Rust, Mike Rütli, Priska Schilter, Anett Schönauer, Tina Stankovic, Simon Starkl, Helena Steiger, Roland Steiner, Jannine Sticher, René Stutz, Ursula Stutz, Anabela Teles Almeida, Peter Theiler, Esther Thierstein, Zdenka Topic, Erica-Maria Umbricht, Adrian von Holzen, Paul Vonmoos, Michael Wermelinger, Marie Wetzstein-Meier, André Widmer, Katrin Winkler, Alexandra Zihlmann, Jacqueline Zimmermann, René Zurfluh, Petra Zwimpfer

Die IPH Hitzkirch verfügt über 64.45 Vollzeitstellen, welche von 81 Mitarbeitenden in Voll- und Teilzeitpensen besetzt sind.

Aus- und Weiterbildung

Organigramm und Führungsinstrumente

Die Führungsstruktur des Geschäftsbereiches Aus- und Weiterbildung wurde 2014 vollständig reorganisiert. Nebst dem neuen Leiter Aus- und Weiterbildung, Harry Wessner, übernahmen Roland Steiner als Leiter Grundausbildung und Simon Starkl als dessen Stellvertreter die Gesamtverantwortung für die Planung und Durchführung der Grundausbildung von beiden Lehrgängen. Diese Massnahme stellt sicher, dass die Klassen einheitlich geführt und bei Bedarf schneller informiert werden.

Die Disposition der Lehrgänge wurde neu in den Geschäftsbereich Aus- und Weiterbildung überführt. Die Leitung Grundausbildung verfügt so über einen direkten Zugriff auf die Stundenplangestaltung, was die Planungssicherheit erhöht und die Klärung von Problemen erleichtert. Zugleich konnte das Risiko, wenn wie bis anhin nur eine Person das Dispositionstool beherrscht, eliminiert werden. Aktuell arbeiten drei Personen mit diesem Programm.

Der Geschäftsbereich Aus- und Weiterbildung wird seit Juli 2014 über den alle zwei Wochen stattfindenden Fachrapport geführt. Dieser ersetzt die bisherigen Einzelgespräche der Fachbereichsleiterinnen und -leiter mit dem Leiter Aus- und Weiterbildung. Die gemeinsamen Rapporte tragen viel zum gegenseitigen Verständnis bei und ermöglichen eine einheitliche Ausrichtung des Geschäftsbereiches.

Grundausbildung und Weiterbildung

Mit dem Start des Lehrganges 2014-2 wurde ein neuer Schulbefehl in Kraft gesetzt. Neben der Straffung und dem

Abgleich des Textes mit weiteren Weisungen der Schule, stellt die Anpassung der Disziplinarordnung die wichtigste Änderung dar. Zukünftig werden keine Disziplinarstrafpunkte mehr erteilt. Die IPH Hitzkirch verhindert so den vielfach geäusserten Vorwurf, die Lehrgänge würden nicht erwachsenengerecht geführt. Verstösse gegen die Schulordnung, den Schulbefehl oder weitere Anordnungen der Schulleitung werden von Fall zu Fall beurteilt. Die Direktion entscheidet schliesslich über die entsprechende Disziplinar-massnahme. So wurde im vergangenen Jahr ein Absolvent wegen Prüfungsbetrug definitiv von der Schule ausgeschlossen. Der Systemwechsel hat sich bewährt.

Die Pädagogische Hochschule Luzern attestierte der IPH Hitzkirch eine hohe Prüfungsqualität. Im Evaluationsbericht zum Prüfungswesen wird bestätigt, dass die Tests sprachlich gut formuliert, die Taxonomiestufen stimmig und die zeitlichen Vorgaben für das Lösen der Aufgaben vernünftig angesetzt sind. Es wurde empfohlen, in vereinzelt Prüfungen mehr Freitextfragen einzubauen. Die entsprechenden Fachbereiche haben dies bereits umgesetzt.

Der Lehrgang für Sicherheitsassistentinnen und -assistenten wird gemäss Entscheid des Schulrates bis auf weiteres in Ittigen (BE) stattfinden. Begründet wird dieses Vorgehen damit, dass die meisten Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieses Lehrganges aus dem Kanton Bern stammen. Jedoch soll 2015 eine Arbeitsgruppe - unter Einbezug der IPH Hitzkirch - zu Handen des Schulrates die inhaltliche Ausrichtung und die organisatorische Durchführung überprüfen. Die IPH Hitzkirch vertritt die Meinung, dass auch dieser Lehrgang raschmöglichst in Hitzkirch durchgeführt werden soll.

Zukünftige Herausforderungen

Das festangestellte Bildungspersonal erhält für die Erledigung von Zusatzaufgaben eine persönliche Lektionsentlastung. Diese wird erstmals 2015 mit allen Mitarbeitenden der Bildung schriftlich abgeschlossen und ist Bestandteil des jeweiligen Arbeitsvertrages. Die gewährte Entlastung wurde aufgrund von notwendigen Sparmassnahmen gegenüber dem Jahr 2014 um weitere 1'700 Lektionen reduziert. Eine weitere Reduktion würde allerdings unweigerlich zu Qualitätseinbussen in der Ausbildung führen.

Die Disposition wird 2015 eine Langzeitplanung der Lehrgänge über mindestens ein Jahr erarbeiten. Nur so kann eine langfristige Personaleinsatzplanung, wie ihn die Polizeikorps fordern, sichergestellt werden. Zudem wird der Bereich Aus- und Weiterbildung die Möglichkeiten und Vorteile einer zentralen Vorrekutierung zugunsten der Korps prüfen. Es

macht wohl keinen Sinn, dass in jedem Kanton zum Beispiel Tastaturschreiben, Deutschkenntnisse, sportliche Fitness usw. separat geprüft werden. Eine diesbezügliche Zentralisierung spart Geld und Zeit. Im Anschluss an die Vorrekutierung können die Korps zudem ihre kantonsspezifischen Anforderungen testen und abschliessend entscheiden.

Schliesslich sollen in den Schulunterlagen vorhandene Doppelspurigkeiten ausgemerzt werden. Die IPH Hitzkirch wird zusammen mit der Fachkommission Aus- und Weiterbildung zuhanden des Schulrates und der Konkordatsbehörde Vorschläge für die Anpassung der Schulordnung und des Promotionsreglementes erarbeiten.

Harry Wessner
Leiter Aus- und Weiterbildung

Grundausbildung 2013/14

	LG 13-1	LG 13-2	LG 14-1	LG 14-2
Lehrgangsstart	09.04.2013	08.10.2013	08.04.2014	08.10.2014
Lehrgangsende	13.02.2014	11.08.2014	12.02.2015	07.08.2015
Anzahl Auszubildende zu Lehrgangsbeginn	134	155	130	145
Anzahl Austritte während des Lehrgangs	5	3	3	3
Promotionsbedingungen nicht erfüllt	0	6	0	–
Promotionsbedingungen erfüllt	129	146	127	–
davon Männer	102	118	91	–
davon Frauen	27	28	36	–
Altersstruktur				
20 – 25 Jahre	61	73	76	–
26 – 30 Jahre	46	54	27	–
31 – 35 Jahre	15	11	13	–
über 35 Jahre	7	9	11	–
Zur eidg. Berufsprüfung sind angetreten	129	146	–	–
eidg. Berufsprüfung bestanden	127	140	–	–
eidg. Berufsprüfung nicht bestanden	2	6	–	–
Durchfallquote	1.6 %	4.1 %	–	–

Weiterbildung 2014

	Anzahl	Tn-Tage	Pauschal- abgeltung
Kadervorkurse	36	274.0	Ja
Weiterbildungskurse	25	905.0	Ja
Weiterbildungskurse	8	166.5	Nein
Bildungsangebote für Dritte	9	375.0	Nein
Total Tn-Tage 2014		1'720	

Einleitung

Neu und herausfordernd waren im Berichtsjahr die Arbeiten zum Statusbericht IPH 2012, die Mitwirkung innerhalb des Projektes Nationale Bildungsplattform Polizei (NBPP) und die Durchführung der Vorbereitungskurse zur Berufsprüfung für die Angehörigen der Militärischen Sicherheit. Zudem wurden die Dienstleistungen den Umstrukturierungen in den Abteilungen angepasst und insbesondere im Bereich der Bildungsplattformen intensiviert.

Die bestehenden Kontakte im Rahmen des Wissensnetzwerkes konnten gepflegt und vertieft werden. Auf einen weiteren Ausbau ist bewusst verzichtet worden. Auch hier sehen wir gespannt den weiteren Entwicklungen im Rahmen der Evaluation des Bildungspolitischen Gesamtkonzeptes (BGK) und des Schweizerischen Polizei-Instituts (SPI) entgegen, welche direkten Einfluss auf unsere eigene Weiterentwicklung in diesem Bereich haben werden.

Bildungsplattformen IPH

Die Bewirtschaftung der Rechte und Struktur der Hauptapplikationen SwissMentor wird vollständig durch die Abteilung Bildungsservices gewährleistet. Im Bereich der Unterrichtsdisposition sind erhebliche Verbesserungen durch die Weiterentwicklung der Applikation erreicht worden. Die Personalwechsel rund um diese zentralen Aufgaben konnten gut aufgefangen werden. Das System leistet gute und zuverlässige Dienste. Ein nächstes Ziel wird sein, durch die Einführung weiterer Automatismen, den Dispositionsprozess sicherer und vor allem auch weniger personalintensiv zu gestalten.

Mit Start des Lehrganges 2015-1 wird die Bildungsplattform SwissMentor für Auszubildende, Ausbilderinnen und Ausbilder über eine Web-Applikation (Internet) nutzbar gemacht. Damit verbunden steigt die Benutzerfreundlichkeit und die Plattform wird endgeräteunabhängig und jederzeit über des Internet verfügbar sein.

Die Testing-Plattform eTutor läuft inzwischen wieder stabil und zuverlässig. Im Verlaufe des Jahres traten infolge Programmfehlern massive und unzumutbare Störungen auf, die sowohl Absolventinnen und Absolventen als auch die Prüfungsautoren stark verunsichert hatten.

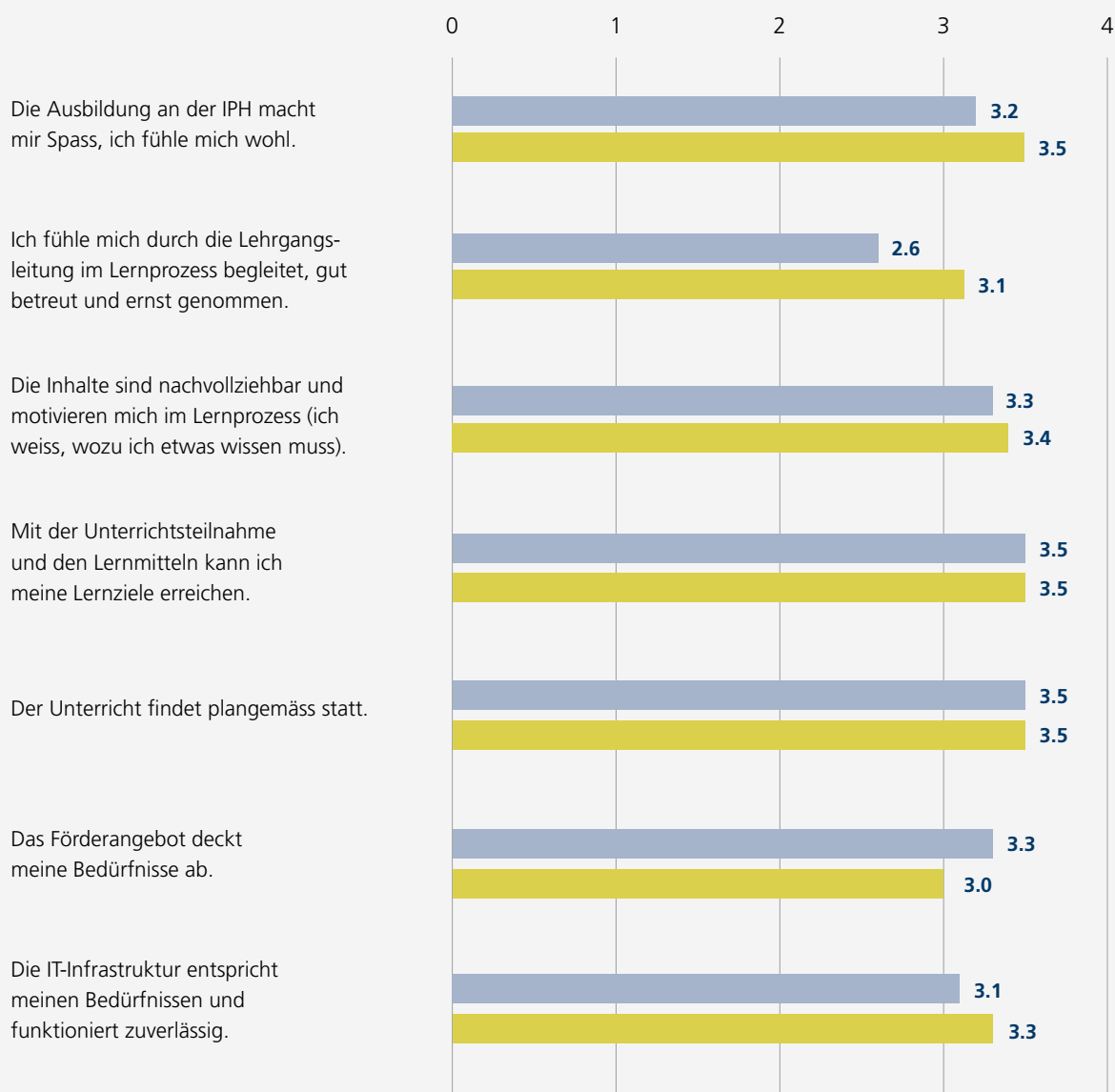
Die Entwicklung von neuen Lernmedien konnte aufgrund des knappen Budgets nur sehr zurückhaltend vorangetrieben werden. Erfreulich ist, dass diverse Korps ihren Mitarbeitenden die eLearnings «Ausweisprüfung» und «Drogen und ihre Wirkung» über die IPH-Bildungsplattform angeboten haben. Derzeit befindet sich ein eLearning «Waffenrecht» in Entwicklung. Auch dieses Produkt ist für den Einsatz in der Grund- und Weiterbildung konzipiert.

QS, Evaluation

Alle Evaluationen konnten zeitgerecht durchgeführt werden. Die neu eingeführte Befragung zur Lernfeldumgebung hat sich bewährt und interessante Ergebnisse geliefert. Als zusätzliches Instrument wurde die Plattform kritik@ ins Leben gerufen, über die alle in der IPH Hitzkirch involvierten Personen direkt und einfach Kritik anbringen können. Im Verlaufe des Jahres trafen 74 Kritikpunkte und Anregungen ein, die allesamt abgearbeitet worden sind. Ab Frühjahr 2014 nahmen die Meldungen stetig ab. Im letzten Quartal 2014 ist keine einzige Meldung mehr eingetroffen.

Im Rahmen der Evaluation IPH 2012 ist es auch wichtig, den Lerntransfer in die Praxis beurteilen zu können. In einem Vorprojekt wurde mit der Fachkommission Aus- und Weiterbildung festgestellt, dass dieses Vorhaben sehr komplex ist. Wir tragen alle gemeinsam die Bildungsverantwortung, von der Rekrutierung bis hin zum Abschluss der Berufseinführung. Es wird nicht einfach herauszufinden, wie und wo allfällige Bildungslücken zu schliessen sind. Über eine Bachelorarbeit der Hochschule für Angewandte Psychologie der FHNW zum Thema «Sicherstellung des Lerntransfers von der Grundausbildung der Polizeischule in die Praxis» werden derzeit die entsprechenden Grundlagen erarbeitet.

Ergebnisse der Evaluation Lernfeldumgebung IPH



LG 2013-2
 LG 2014-1

Quelle: QS, Evaluation

Eidgenössische Berufsprüfung

An den zwei Sessionen der Kreiskommission 2 nahmen insgesamt 294 (LG 2013-1 und 2013-2 = 275) Kandidatinnen und Kandidaten teil und zum ersten Mal auch Angehörige der Militärischen Sicherheit. 97% der Teilnehmenden haben die Prüfungen erfolgreich bestanden. Damit liegen die Resultate der Absolventinnen und Absolventen der IPH im nationalen Vergleich im Durchschnitt aller Prüfungen. Das Zusammenwirken der Mitglieder der Kreiskommission, des Prüfungsekretariates, der Ausbildungsverantwortlichen der Korps, der Verantwortlichen des SPI und insbesondere der grossen Zahl von Experten und Statisten hat sich einmal mehr bewährt und zum guten Ergebnis der Prüfungen beigetragen.

Der Prüfungskreis 2 wird durch die französischsprachige Prüfung des Lehrganges der Kantonspolizei Bern in Ittigen erweitert, die erstmals zeitgleich mit der Session 21-15 der IPH Hitzkirch stattfindet. Die umfangreichen Übersetzungsarbeiten werden durch die Kantonspolizei Bern geleistet. Alle mit dieser Prüfung verbundenen finanziellen und personellen Mehraufwände werden durch die Kantonspolizei Bern getragen und sind somit für den Prüfungskreis 2 kostenneutral. Für die Qualität zeichnet auch hier die Kreiskommission 2 verantwortlich, die durch die Prüfungsverantwortlichen des SPI unterstützt und begleitet wird.

An dieser Stelle sprechen wir Urs Jenny, dem scheidenden Verantwortlichen der eidgenössischen Prüfungen des SPI einen herzlichen Dank aus für seinen langjährigen und grossen Einsatz für die Berufsprüfung aus. Dank seinem Engagement geniesst die Berufsprüfung Polizist/Polizistin in der Bildungswelt einen sehr guten Ruf.

Künftige Herausforderungen im Bereich Bildungsservices

Im Zentrum stehen die Entwicklungen um das Bildungspolitische Gesamtkonzept und die Nationale Bildungsplattform Polizei. Die IPH Hitzkirch muss sich durch eine Mitwirkung in den laufenden Projekten einbringen können, um im Interesse ihrer Partner vorausschauend für die kommenden Szenarien gerüstet zu sein. Ziel ist es, ein wertvoller und zuverlässiger Partner innerhalb der polizeilichen Bildungswelt zu bleiben.

Der Erfolg des Projektes Nationale Bildungsplattform Polizei des SPI hängt nicht zuletzt von der Partizipation der schweizerischen Polizeikorps ab. Die IPH Hitzkirch hält sich bereit, wo sinnvoll und möglich, ihre Bildungsangebote und -inhalte auch über die neue Bildungsplattform anzubieten. Gleichzeitig sind wir darauf angewiesen, dass die Partnerkorps die im Aufbau befindende Benutzer- und Kursverwaltung des SPI nutzen werden.

Ferdinand Frehner
Leiter Bildungsservices



Grundausbildung: Die Ausbildungsziele konnten erreicht und die «Praxistauglichkeit» der Absolventen spürbar verbessert werden.

Zentrale Dienste

Operativer Betrieb

Das neu strukturierte Costcenter Zentrale Dienste konnte 2014 erstmals von neu eingeführten ICT-Anwendungen profitieren (z.B. Abascan und Zeiterfassung RTM) und damit die Prozesse deutlich vereinfachen und Kosten senken. Die Teamleitungen der beiden Abteilungen (Administration und Empfang sowie Personal) wurden im Laufe des Jahres neu besetzt. Als Leiterin Personal folgte auf Eliane Kaufmann Frau Priska Schilter und die Nachfolge von Renée Arnold hat ihre ehemalige Stellvertreterin, Frau Stephanie Gobeli, angetreten. Dank der einleitend beschriebenen Performanceerhöhung konnten Stellenprozente und damit auch Personalkosten eingespart werden; die stellvertretende Leitung Administration und Empfang wurde 2014 nicht neu besetzt.

Abteilung Administration und Empfang

Eine Hauptaufgabe der Abteilung Customer Services ist nach wie vor die Betreuung aller Gäste und Kunden des Seminarzentrums sowie der Aspiranten und der Ausbilder im Rahmen des (Erst-)Kontaktes am Empfang. Daneben wurde im administrativen Bereich die Leitung Grundauss-

bildung durch die Erstellung von Klassenlisten und der (Zwischen-)Zeugnisse sowie durch die allgemeine Stammdatenpflege intensiv unterstützt. Die gesamte administrative Verwaltung der Weiterbildungsangebote, inklusive der Pflege der Daten auf der Homepage sowie der Verrechnungen für die Finanz- und Betriebsbuchhaltung, lag in der Verantwortung der Leitung Administration und Empfang. Zu Handen aller Profitcenter wurde 2014 erstmals die erste Stufe (Scanning) der Kreditoren in Abacus sowie auch das Debitorenmanagement zu Gunsten aller Abteilungen erledigt. Im Laufe des Geschäftsjahres 2014 wurde der Bereich der Disposition (180 Stellenprozente) in das Profitcenter Aus- und Weiterbildung umgelagert. Die Nähe zur Abteilung Aus- und Weiterbildung soll die Schnittstellen vereinfachen und reduzieren.

Abteilung Personal

Der Bereich Personal war im Geschäftsjahr 2014 besonders gefordert. Die hohe Fluktuation von rund 17.3% führte zu einem unerwartet grossen Aufwand und damit verbunden

Personelle Veränderungen per 31.12.2014	Anzahl Mitarbeiter	Änderung Funktion	Eintritte	Austritte
Geschäftsleitung	5	1	2	2
Direktionsassistenten	1	0	0	0
Aus- und Weiterbildung	20	5	3	2
Bildungsservices	2	0	0	0
Zentrale Dienste	5	1	2	2
Infrastruktur und Seminarzentrum	48	2	7	11
Total	81	9	14	17

zu sehr hohen Kosten (Inserierung, Externe Unterstützung, Sekundärkosten wie Berufskleidung, Einarbeitungszeit etc.). Ein Überblick über die Anzahl sowie die Verteilung der Stellenneubesetzungen zeigt die Graphik (inkl. Pensenänderungen und Verlängerungen von befristeten Verträgen). Neben ordentlichen Austritten von Mitarbeitern musste in drei Fällen die Zusammenarbeit einseitig aufgelöst werden. Unter Berücksichtigung der gesetzlichen Grundlagen konnte dies in allen Fällen ohne Rechtsstreitigkeiten durchgeführt werden. Die Abteilung Personal hat 2014 auch in mehreren wichtigen Projekten eine zentrale Rolle gespielt oder aber eigene Projekte gestartet und durchgeführt.

Projektmanagement

2014 wurde das von der ch.Stiftung finanzierte Projekt E-Campus for Policing Europe beendet. In diesem Life-Long-Learning Projekt durfte die IPH mit fünf Polizeiakademien (Deutschland, Belgien, Niederlande (2) und Finnland) einen Pilot begleiten, in dessen Rahmen die Möglichkeiten für einen internationalen Austausch von Studierenden auf virtuellen Plattformen geprüft wurden.

Projekte der Abteilung Zentrale Dienste

Abascan

Das Projekt Abascan (Scanning der Kreditoren) konnte erfolgreich eingeführt werden. Die physischen Belege werden beim Posteingang der Papierpost entnommen und mittels Scanning der Abaweb-Plattform zugewiesen. Die Vorkontierung erfolgt in der Buchhaltung, die Prüfung der Kontierung sowie die dreistufige Freigabe mittels elektronischer Identifikation im Abaweb. Die Kosten für die Verarbeitung konnten bereits im ersten Jahr um rund CHF 10'000.— gesenkt werden. Zusätzlich fällt die teure und umständliche Archivierung der Kreditoren auf Papier weg. Ausserdem können Berechtigte jederzeit und ortsunabhängig die Dokumente elektronisch einsehen.

Archiv

Das Archiv der IPH hat im Jahr 2014 einen neuen Standort bezogen und wurde nach den rechtlich geforderten Standards eingerichtet. Im Zusammenhang mit diesem Projekt mussten auch Absprachen mit dem Kantonsarchiv getroffen werden. Das Projekt ist noch nicht abgeschlossen.

Arbeitszeiterfassung

Per 1. Januar 2014 erfolgte die Erfassung der Arbeitszeit auf dem neuen Zeiterfassungssystem der Firma Real Time Management (RTM). Gegenüber dem Vorgängersystem kann dieses auf die verschiedenen Formen der Mitarbeitertätigkeit Rücksicht nehmen: Die Erfassung der Arbeitszeit ist sowohl am Computerarbeitsplatz als auch mittels Erfassungschip möglich. Für die Führung der Institution sind die hinterlegten Organisationsstrukturen zentral, welche eine präzise Steuerung der Ressourcen, aber auch die Auswertung und das Controlling in der Betriebsbuchhaltung erlauben.

Schnittstelle RTM-Abacus

Im vierten Quartal 2014 wurde das Projekt 'Schnittstelle RTM-Abacus' gestartet. Ziel dieser Schnittstelle ist die Überführung der Daten aus dem Zeiterfassungssystem in die (Lohn-)Buchhaltung. Neben einer Senkung der Kosten bei der Lohnverarbeitung wird das Risiko von Fehlern beim Datentransfer deutlich reduziert. Im Weiteren verbessert sich

mit der neuen Schnittstelle auch die Präzision der Daten in der Betriebsbuchhaltung. Die erstmalige Ausführung des Datentransfers erfolgt im Januar 2015.

Einführung einer Betriebsbuchhaltung

Zu Gunsten einer qualitativ besseren Steuerung der Unternehmung wurde 2014 eine Betriebsbuchhaltung aufgebaut. Der Aufbau erfolgte auf der bestehenden Kostenartenstruktur (Kontenplan für KMU); die Kostenstellen wurden überarbeitet und rund 40 Kostenträger eingeführt. Insbesondere im Bereich der Kreditorenverarbeitung aber auch bei der Budgetierung des Finanzjahres 2015 erforderte das neue Vorgehen viel Verständnis aller Kostenstellenverantwortlichen. Die IPH verfügt nun über eine präzise Kosten-/Leistungsrechnung.

Einführung BESR-Verarbeitung

Die Verarbeitung der Debitoren wurde 2014 durch die Einführung des BESR-Zahlungsprozesses (Orange Einzahlungsscheine mit Referenznummer) deutlich vereinfacht und damit auch die Fehleranfälligkeit markant reduziert. Die Verarbeitung des Debitoreneingangs kann nun durch das Einlesen eines Datenfiles komplett automatisiert durchgeführt werden.

Anpassung aller Verträge der Externen Ausbildern (Freelancer)

Im Rahmen einer allgemeinen Analyse wurde festgestellt, dass bei den gültigen Verträgen aller externen Ausbilder grosse Unterschiede hinsichtlich der Entschädigungen bestehen. Alle externen Ausbilder erhielten neue, einheitliche Verträge mit Wirkung per 1. Januar 2015. Die Anpassungen sind praktisch kostenneutral, da die Entschädigungen bei einigen Ausbildern reduziert, bei anderen dagegen erhöht wurden.

Neue Arbeitsverträge der Mitarbeiter IPH

Neben der Anpassung der Arbeitsverträge der externen Ausbildern wurde auch die Lohnsituation (Lohnklasse und Erfahrungswert) aller Mitarbeitenden der IPH überprüft. Das Projekt erforderte eine seriöse und zeitintensive Analyse der aktuellen Situation, die Festlegung der zukünftig gültigen Rahmenbedingungen sowie die Erstellung und Kommunikation der neuen Arbeitsverträge. Bei acht Mitarbeitenden mussten Lohnkorrekturen nach unten vorgenommen werden, verbunden mit einer sozialverträglichen Lohngarantie bis Ende März 2016.

Simon Bolliger
Leiter Zentrale Dienste



Mit einem **Zufriedenheitswert von über 95%** bewerteten Kunden die Leistungen des Seminarzentrums auch im 2014 erfreulich hoch.

Infrastruktur und Seminarzentrum

Das Jahr 2014 war speziell im Bereich Infrastruktur & Seminarzentrum durch viele Personalwechsel geprägt. Neben dem Leiter I&S traten im Kader Judith Kaufmann als Leiterin Hauswirtschaft, Thomas Marti als Leiter Technik und Philipp Gisler als Leiter Seminarzentrum ihre neue Stelle an. Das neue Team konnte sich trotz laufendem Tagesgeschäft rasch einarbeiten und den geschätzten Kunden die gewünschten Dienstleistungen anbieten.

Technisches Facility Management

Im Bereich der Infrastruktur wurden wieder wichtige Investitionen getätigt. Das Hauptaugenmerk galt der Sanierung eines Sitzungsraumes im Lernhaus. Diese Sanierung gilt als Grundlage für die anstehenden Sanierungsprojekte, welche auf dem Campus dringend anstehen. In Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege konnte im Bereich der Fenstersanierung eine Lösung realisiert werden, die nun für alle Gebäude als Beispiel dient. Im Weiteren ist im Bereich der Haustechnik eine kostenoptimierte Lösung realisiert worden, welche nun im Alltag auf ihre Funktionalität getestet wird.



Sanierung eines Erkers: Ein Beispiel für zahlreiche im Berichtsjahr getätigte Investitionen.

Sollte sich das System bewähren, wird es für die weiteren Sanierungen ebenfalls als Grundlage dienen.

Im Sporthaus wurden zwei Unterrichts-/Seminarräume einer sanften Renovation unterzogen. Diese verfügen nun über die neusten technischen Einrichtungen. Zusätzlich wurde im Trainingszentrum Aabach in zwei Dojo's Projektionsanlagen installiert, um die digitalen Unterrichtsmedien in der notwendigen Qualität auch in der praktischen Ausbildung einsetzen zu können.

Im Weiteren musste das Dach des Wohnhauses aufgrund eines Wasserschadens komplett saniert werden. Diverse Investitionen im Bereich der Aussenanlagen (Beleuchtung, Treppensanierungen, Erkersanierung, Hecke Parkplatz Aabach) runden die vielen baulichen Tätigkeiten im 2014 ab. Ohne moderne IT-Infrastruktur wäre der Betrieb einer Polizeischule unmöglich. Deshalb werden auch in diesem Bereich regelmässig Erneuerungen fällig. 2014 wurden alle Beamer der IPH ersetzt und auch die gesamte Telefonanlage musste aufgrund ihres Alters abgelöst werden.

Verkauf und Marketing Seminarzentrum

Im Seminarzentrum spielt der «Marketing Mix» als Erfolgsfaktor für die vielfältigen Zielgruppen eine entscheidende Rolle. 2014 konnten viele bewährte Marketing-Massnahmen vom Vorjahr übernommen und durch neue Werbemassnahmen ergänzt werden. So war der erfolgreiche Event «Hutzenlaub und Stäubli» im Dezember ein spezieller Dank an alle Partner und A-Kunden, gleichzeitig aber auch ein Marketing-Event, um potentiellen Kunden die vielfältigen Angebote des Seminarzentrums zu präsentieren. Dieser Anlass zeigte, dass nicht nur die Neukundengewinnung, sondern auch die Kundenbindung für das Seminarzentrum sehr wichtig ist.

Die neu gestaltete Website ermöglicht es unseren Kunden, eine schnelle und informative Übersicht über unsere Produkte, Preise und Events des Seminarzentrums zu erhalten. Zugleich decken wir die neuen digitalen Gewohnheiten der Nutzer zeitgerecht ab.

Gastronomie

Im Bereich der Gastronomie konnte die hohe Qualität zur Zufriedenheit der Kunden gehalten werden. Auch umsatzmässig darf sich das 2014 durchaus sehen lassen. Der Umsatz im Bereich der Gastronomie konnte im Vergleich zum Vorjahr um 17% gesteigert werden. Die Begründung dafür liegt unter anderem darin, dass im 2013 während den ersten drei Monaten keine Absolventen auf dem Campus der IPH anwesend waren.

Umsatz Gastronomie	2014	2013
Restaurant Kommende	1'127'270	1'006'296
Cafeteria Lernhaus	235'623	172'915
Verpflegungsautomaten IPH	179'274	118'600

Zahlen in CHF. Veränderungen sind u.a. auf die Umstellung IPH 2012 zurückzuführen (Jan–April 2013 kein Lehrgang an der IPH).

Zum zweiten Mal wurden einige Weihnachtsessen bei uns in der Kommende durchgeführt. Die insgesamt 600 Gäste verteilt auf acht Unternehmen haben das Seminarzentrum mit sehr positiven Rückmeldungen reflektiert. Das zeigt deutlich, dass dieses Angebot inskünftig zu einem fixen Bestandteil der Gastronomie gemacht werden muss.

Seminarzentrum

Auch im 2014 durfte das Seminarzentrum auf zahlreiche langjährige Kunden zählen. Sie zeigen uns auf, dass die Dienstleistungen des Seminarzentrums über die letzten Jahre den Ansprüchen gerecht wurden. Erfreulicherweise konnten auch einige Neukunden gewonnen werden, mit welchen nach Möglichkeit eine weitere Zusammenarbeit gepflegt werden soll. Der Mix aus verschiedenen Kunden (Grösse, Anzahl Events) macht die Arbeit interessant und herausfordernd.

Die grössten Umsatzanteile liegen, neben den eigenen Ausbildungsbereichen (Aus- & Weiterbildung), nach wie vor beim SPI (19%), den Absolventen & Mitarbeiter (16%) sowie bei der Securitas (10%). Weitere 8% des Umsatzes konnten im Bereich Facility Services (Gebäudeunterhalt externe) generiert werden.

Belegungstage	2014	2013
Hotel (60 Betten 3*)	6'534	6'338
Kommende (61 Betten 1*)	9'567	6'433
Wohnhaus (100 Betten 1*)	30'494	20'161
Baldegg (83 Betten 1*)	22'244	20'025

Veränderungen sind u.a. auf die Umstellung IPH 2012 zurückzuführen (Jan–April 2013 kein Lehrgang an der IPH).

In Hinsicht auf die Kundenzufriedenheit überprüft das Seminarzentrum regelmässig seine Dienstleistungen. Mit einem Zufriedenheitswert von über 95% wurden die Leistungen auch im 2014 erfreulich hoch bewertet.

Martin Rey
Leiter Infrastruktur + Seminarzentrum



IPH HITZKIRCH
INTERKANTONALE POLIZEISCHULE

POLIZEI

IPH
INTERKANTONALE

LU
OPEL - C



HITZKIRCH
KANTONALE POLIZEISCHULE

PH HITZKIRCH
KANTONALE POLIZEISCHULE

238 744

GARAGE EGLI RHEINFELDEN

Höhepunkte 2014



Besuchstag

17. Mai
2014

Die Interkantonale Polizeischule IPH Hitzkirch öffnete am Samstag, 17. Mai 2014 zum siebten Mal ihre Tore für Angehörige der Absolventinnen und Absolventen sowie für weitere Interessierte. Die Highlights dieses Jahr waren die Diensthundevorführungen der Kantonspolizei Aargau sowie die Demonstrationen und Einsätze unserer Partnerorganisationen. Über 200 Absolventinnen und Absolventen der Lehrgänge 2013-2 und 2014-1 präsentierten den rund 7'000 Besuchern individuelle und spannende Show-acts zu Ausbildungsthemen wie Temporärer Objektschutz (Polizeisperren), Stoppen unbewilligter Demonstrationen (Einkesselung und Sicherung) und Auflösung einer Sitzblockade (Festnahmetechniken).



2000. Absolvent/in gestartet

2000

Ist es eine Frau oder ein Mann? Mit dem Lehrgang 2014-2 startete am 8. Oktober 2014 bereits der/die 2000. Absolvent/Absolventin die Ausbildung an der IPH. Die Ehrung des oder der namentlich noch nicht bestimmten Aspiranten/Aspirantin erfolgt anlässlich der Schlussfeier im August 2015.



Langzeitreportage zum Polizeiberuf

Annina, Sarah, Simon und Christian heissen die Protagonisten der Langzeitreportage zum Polizeiberuf, die das Schweizer Fernsehen an der IPH Hitzkirch gedreht hat. Die vier Absolventinnen und Absolventen des Lehrganges 2013-2 wurden während der gesamten Ausbildungszeit von einer Filmcrew von Schweiz Aktuell begleitet. Die Zuschauer sollen in diesem spannenden Format einen vertieften Einblick in die Ausbildung zum Polizeiberuf erhalten und dabei die Welt der Polizei und die Menschen, die als Polizistinnen und Polizisten arbeiten oder sich dazu ausbilden lassen, kennenlernen.

**Annina,
Sarah, Simon,
Christian**



Event Hutzenlaub & Stäubli

Am 5. Dezember wurden Barbara Hutzenlaub und Lotti Stäubli in der vollen Aula des Seminarzentrums mit toller Stimmung begrüsst. Der unterhaltsame und amüsante Abend war geprägt von gutem Essen, spannenden Gesprächen und natürlich viel Gelächter. Mit diesem Anlass konnte das Seminarzentrum den Partnern und Kunden ihre Dankbarkeit für die tolle Zusammenarbeit kundtun und zugleich potentielle Kunden zu einem Campusrundgang begrüssen. Der ausverkaufte Event zeigte auf, dass Anlässe dieser Art im Seetal durchaus willkommen und gefragt sind. Das Team des Seminarzentrums freut sich, 2015 wiederum einen kulturellen Leckerbissen in der Aula präsentieren zu können.

**5. Dez.
2014**



Im Polizeialltag gleicht keine Situation der anderen. **Die IPH vermittelt das richtige Rüstzeug**, um mit dem Gelernten auch Unbekanntes zu meistern.

Jahresrechnung 2014

Erstmals seit der Betriebsaufnahme der IPH im Jahre 2007 schloss die Jahresrechnung 2014 mit einem Defizit von CHF 969'021 ab. Geplant war eine ausgeglichene Rechnung mit einem kleinen Unternehmenserfolg von rund CHF 40'000. Die zuständigen Konkordatsorgane waren sich dabei bewusst, dass auch in diesem Geschäftsjahr praktisch keine Darlehensrückzahlungen möglich sein würden, was aufgrund vorzeitiger Rückzahlungen in früheren Jahren auch nicht zwingend nötig war.

Der Aufwandüberschuss zeichnete sich im Verlaufe des Jahres immer deutlicher ab. Aus diesem Grund wurden verschiedene Sparmassnahmen eingeleitet, welche dazu führten, dass – entgegen ersten Prognosen nach zwei Quartalen – das Gesamtdefizit unter der Grenze von einer Million Franken gehalten werden konnte.

Die Gründe für das schlechte Betriebsergebnis sind vielfältig, zeichneten sich aber erst während dem Rechnungsjahr ab und müssen in ihrer Gesamtheit betrachtet werden.

Rund einen Drittel des Defizites machen die einmaligen Sondereffekte im Personalbereich aus. Abgänge im oberen Kader verbunden mit entsprechenden Entschädigungen, die externe Begleitung des Auswahlverfahrens für die Direktion sowie eine überdurchschnittliche Personalfluktuations an sich waren für den unvorhergesehenen finanziellen Mehraufwand im Jahre 2014 verantwortlich.

Die zweite grosse Abweichung zeigte sich im Bildungsbetrieb. Im Rahmen der Entscheide zur Bildungsstrategie 2012 ging man im Vorfeld von einer kostenneutralen Situation aus. Bei der Umsetzung fielen nun für die IPH jährlich rund 6'000 Lektionen oder ca. 30 % mehr an und das im Unterricht verwendete Material war teurer als ursprünglich angenommen. Im Gegensatz zu den Vorjahren existieren seit 2013 an der IPH keine «lehrgangsfreie Zeiten» mehr, was ebenfalls zu höheren Kosten führt.

Für die gewährten Lektionsentlastungen für konzeptionelle Aufgaben wurden kostenpflichtige Korpsausbilder eingesetzt. So fielen Mehrkosten an, um die geringere Produktivität des internen Bildungspersonals der IPH auffangen zu können.

Hinzu kam, dass verschiedene budgetierte Aus- und Weiterbildungen sistiert oder mangels Teilnehmern reduziert wurden, was zu spürbaren Mindererträgen führte. Insbesondere sind die erheblich tieferen Einnahmen im Zusammenhang mit der Ausbildung von Sicherheitsassistenten zu erwähnen. Auch das Seminarzentrum war von diesen Ausfällen betroffen, gingen doch dadurch im Gastronomie- und Hotelbereich erwartete Umsätze verloren. Trotzdem konnte der Seminarbereich seinen Umsatz um rund CHF 311'000 steigern und damit für die Unternehmung wesentliche finanzielle Unterstützung generieren.

Auch auf der Einnahmenseite waren Sondereffekte für die Entlastung der Erfolgsrechnung verantwortlich. Erwähnenswert ist die Auflösung einer Rückstellung in Höhe von CHF 115'000 sowie der Franchisebeitrag der Kantonspolizei Bern für die erstmalige Durchführung des französischsprachigen Lehrganges. Hinzu kamen Drittleistungen wie die Durchführung eines Berufsprüfungsvorbereitungskurses für die Militärische Sicherheit, Drittkunden in der Grundausbildung sowie Facility-Dienstleistungen.

Die von den elf Konkordatskantonen der IPH im Jahr 2013 beschlossene Reduktion der Pauschalabgeltung für die Aus- und Weiterbildung von 13 auf 12 Millionen Franken liess im Rahmen der Budgetierung die Erwartung einer ausgeglichenen Rechnung respektive einer allenfalls leicht rückläufigen Eigenkapitalquote zu. Für den vorliegenden negativen Betriebserfolg ist diese Reduktion aber nicht die Hauptursache.

Bilanz

Aktiven	Anhang	31.12.2014 CHF	%	31.12.2013 CHF	%
Umlaufvermögen					
Flüssige Mittel	1	1'460'093	3.2	2'241'573	4.8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	322'135	0.7	114'215	0.2
Übrige Forderungen		701	0.0	766	0.0
Vorräte und Angefangene Arbeiten	3	248'081	0.5	247'600	0.5
Aktive Rechnungsabgrenzungen		113'130	0.3	35'934	0.1
Total Umlaufvermögen		2'144'140	4.7	2'640'088	5.6
Anlagevermögen					
Finanzielle Anlagen	4	1'000	0.0	1'001	0.0
Mobile Sachanlagen	5	3'002'000	6.6	3'260'000	6.9
Immobilien Sachanlagen	5	40'285'000	88.5	41'040'000	87.0
Immaterielle Anlagen	6	92'000	0.2	210'000	0.5
Total Anlagevermögen		43'380'000	95.3	44'511'001	94.4
Total Aktiven		45'524'140	100.0	47'151'089	100.0
Passiven					
Fremdkapital					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7	1'939'269	4.3	2'863'268	6.1
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten		51'760	0.1	45'200	0.1
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	8	5'000'000	11.0	20'000'000	42.4
Passive Rechnungsabgrenzungen	9	1'667'044	3.6	1'292'533	2.7
Total kurzfristiges Fremdkapital		8'658'073	19.0	24'201'001	51.3
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	10	35'500'000	78.0	20'500'000	43.5
Rückstellungen	11	0	0.0	115'000	0.2
Total langfristiges Fremdkapital		35'500'000	78.0	20'615'000	43.7
Total Fremdkapital		44'158'073	97.0	44'816'001	95.0
Eigenkapital					
Neubewertungsreserve	12	1'311'430	2.9	1'311'430	2.8
Vortrag per 01.01.		1'023'658		565'935	
Unternehmenserfolg		-969'021		457'723	
Bilanzerfolg		54'637	0.1	1'023'658	2.2
Total Eigenkapital		1'366'067	3.0	2'335'088	5.0
Total Passiven		45'524'140	100.0	47'151'089	100.0

Erfolgsrechnung

	Anhang	2014 CHF	%	2013 CHF	%
Ertrag Konkordatskantone		12'000'001		13'095'450	
Übriger DL-Ertrag Konkordatskantone		105'609		0	
Ertrag Bildungsangebote Dritte		1'546'345		793'675	
Ertrag Seminare und Events		2'959'405		2'647'873	
Übrige Erträge		7'241		8'464	
Ertrag Eigenleistungen		97'237		216'030	
Ertragsminderungen		-107'892		-71'900	
Dienstleistungsertrag	16	16'607'946	100.0	16'689'592	100.0
Waren- und Verbrauchsmaterial		483'750		338'333	
Gastroaufwand		607'897		536'791	
Drittleistungen		2'767'957		2'350'392	
Warenaufwand / DL-Aufwand Dritte	16	3'859'604	23.2	3'225'516	19.3
Deckungsbeitrag I		12'748'342	76.8	13'464'076	80.7
Löhne und Gehälter		6'268'693		5'424'079	
Sozialversicherungsaufwand	11	904'253		931'930	
Übriger Personalaufwand		409'260		398'193	
Personalaufwand	13 / 16	7'582'206	45.7	6'754'202	40.5
Deckungsbeitrag II		5'166'136	31.1	6'709'874	40.2
Raumaufwand		779'180		878'801	
Unterhalt / Reparaturen		159'531		124'303	
Fahrzeugaufwand		108'560		128'689	
Sachversicherungen / Gebühren / Abgaben		102'418		86'782	
Energie- und Entsorgungsaufwand		480'458		402'082	
Verwaltungs- und Informatikaufwand		819'759		894'166	
Werbeaufwand	4	177'760		263'990	
Betriebsaufwand	16	2'627'666	15.8	2'778'813	16.6
Erfolg vor Zinsen und Abschreibungen		2'538'470	15.3	3'931'061	23.6
Finanzerfolg		-829'768	-5.0	-879'670	-5.3
Erfolg vor Abschreibungen		1'708'702	10.3	3'051'391	18.3
Abschreibung Mobile Sachanlagen		954'728		930'746	
Abschreibung Immaterielle Anlagen		173'545		155'568	
Abschreibung Liegenschaften		1'549'450		1'507'354	
Abschreibungen		2'677'723	16.1	2'593'668	15.5
Unternehmenserfolg		-969'021	-5.8	457'723	2.7

Geldflussrechnung

	2014	2013
	CHF	CHF
Erfolg laufende Rechnung	-969'021	457'723
Abschreibungen	2'667'724	2'603'667
Eigenleistungen	-97'237	-216'030
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-207'920	174'563
Veränderung Übrige Forderungen	65	1'005
Veränderung Aktive Rechnungsabgrenzungen	-77'196	291'453
Veränderung Vorräte und angefangene Arbeiten	-481	-71'552
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-923'999	325'898
Veränderung Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	6'560	10'140
Veränderung Rückstellungen	-115'000	38'334
Veränderung Passive Rechnungsabgrenzungen	374'511	-718'385
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	658'006	2'896'816
Desinvestitionen Finanzielles Anlagevermögen	10'000	0
Investitionen Immobilien / Mobile Sachanlagen	-1'439'486	-1'907'155
Investitionen Immaterielle Werte	-10'000	0
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-1'439'486	-1'907'155
Veränderung Finanzverbindlichkeiten	0	-3'000'017
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	0	-3'000'017
Nettoveränderung Flüssige Mittel	-781'480	-2'010'356
Flüssige Mittel per 01.01.	2'241'573	4'251'929
Flüssige Mittel per 31.12.	1'460'093	2'241'573
Veränderung Flüssige Mittel	-781'480	-2'010'356

Antrag über die Verwendung des Bilanzergebnisses

Die Geschäftsleitung schlägt vor, den Bilanzenerfolg wie folgt zu verwenden:

	2014	2013
	CHF	CHF
Gewinnvortrag 01.01.	1'023'658	565'935
Unternehmenserfolg	-969'021	457'723
Bilanzenerfolg 31.12.	54'637	1'023'658
Vortrag auf neue Rechnung	54'637	1'023'658

Eigenkapitalnachweis

	Anhang	Gewinnreserven	Neubewertungs- reserven	Eigenkapital
		CHF	CHF	CHF
Stand 31.12.2012		565'935	0	565'935
Bildung Neubewertungsreserven	12	0	1'311'430	1'311'430
Unternehmenserfolg		457'723	0	457'723
Stand 31.12.2013		1'023'658	1'311'430	2'335'088
Unternehmenserfolg		-969'021	0	-969'021
Stand 31.12.2014		54'637	1'311'430	1'366'067

Die Gewinnverteilung erfolgt gemäss den Vorschriften des Konkordats.

Anhang zur Jahresrechnung 2014

Grundsätze der Rechnungslegung

Allgemeines

Die Jahresrechnung entspricht in Darstellung und Bewertung den von der Fachkommission für Empfehlungen der Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) erlassenen Richtlinien. Sie basiert auf betriebswirtschaftlichen Werten, die ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermitteln. Es wird das gesamte Swiss GAAP FER Regelwerk angewendet.

Bewertungsgrundsätze

Die Rechnungslegung erfolgte unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit. Die Aktiven sind höchstens zu Anschaffungskosten bzw. zu Herstellungskosten unter Berücksichtigung der notwendigen Wertberichtigung bilanziert. Die Passiven enthalten nur betriebsnotwendige Positionen. Allen erkennbaren Verlustrisiken und Minderwerten wird durch Rückstellungen oder Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Details Bilanz

1 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Post- und Bankguthaben sowie Sicht- und Depositen-gelder mit einer Restlaufzeit von höchstens 90 Tagen. Diese sind zu Nominalwerten bewertet.

2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Kundenguthaben sind zum Nominalwert eingesetzt. Das Delkredere enthält Einzelwertberichtigungen für konkrete Bonitätsrisiken und betriebswirtschaftlich notwendige Pauschalwertberichtigungen von 1 %. Fälligkeiten von 6 bis 12 Monaten werden zu 50 % wertberichtigt, ab 12 Monaten zu 100 %. Das Delkredere von CHF 3'250 entspricht rund 1 % der Forderungen von CHF 324'385. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten CHF 30'371 gegenüber Nahestehenden. Die Definition der Position Nahestehende wird unter Ziffer 15 erläutert.

3 Vorräte und angefangene Arbeiten

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, höchstens aber zum tieferen Nettomarktwert bewertet. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten umfassen sämtliche – direkte und indirekte – Aufwendungen, um Vorräte an ihren derzeitigen Standort bzw. in ihren derzeitigen Zustand zu bringen (Vollkosten). Zur Ermittlung der Anschaffungs- und Herstellungskosten sind grundsätzlich die tatsächlich angefallenen Kosten massgebend. Die Wertermittlung erfolgt mittels Durchschnittsmethode. Bei der Bestimmung des Nettomarktwertes wird vom aktuellen Marktpreis auf dem Absatzmarkt ausgegangen. Skonti werden direkt von den Anschaffungskosten in Abzug gebracht.

Die Interkantonale Polizeischule Hitzkirch hat für die Demodierungsrisiken folgende Bewertungsfaktoren festgelegt:

31.12.2014

in CHF	Bruttowerte	Demodierung %	Demodierung CHF	Nettowerte
Heizöl	58'800	0%	0	58'800
Munition	109'437	2%	2'187	107'250
Lebensmittel	34'525	20%	6'925	27'600
Gastro divers	4'376	10%	426	3'950
Angefangene Arbeiten	50'481	0%	0	50'481
Total	257'619		9'538	248'081

31.12.2013

in CHF	Bruttowerte	Demodierung %	Demodierung CHF	Nettowerte
Heizöl	86'000	0%	0	86'000
Munition	128'163	2%	2'563	125'600
Lebensmittel	40'873	20%	8'173	32'700
Gastro divers	3'672	10%	372	3'300
Total	258'708		11'108	247'600

Die Angefangenen Arbeiten per 31. Dezember 2014 sind geleistete aber noch nicht fakturierte Seminarleistungen. Diese werden in den ersten Arbeitstagen des Folgejahres zu 100 % fakturiert. Die Bewertung erfolgt zu Verkaufspreisen. Sämtliche damit zusammenhängenden Aufwendungen sind in der Erfolgsrechnung 2014 berücksichtigt.

4 Finanzielle Anlagen

Die Bewertung der Beteiligung an der IDEE Seetal AG erfolgt zu Nominalwert oder Anschaffungswert unter Berücksichtigung der betriebswirtschaftlich notwendigen Wertberichtigungen. Zweck der IDEE Seetal AG: Interessenwahrung der Gemeinden des Seetals/Entwicklung des Seetals im Sinne der neuen Regionalpolitik. Kapital: 260 vinkulierte Namensaktien à CHF 500, Beteiligungsquote: 0.76923 %.

in CHF	31.12.2014	31.12.2013
Beteiligung		
IDEE Seetal AG, Hochdorf	1'000	1'000

Die Bewertung des Darlehens an den Verein iph alumni erfolgte zu Nominalwert beziehungsweise Anschaffungswert unter Berücksichtigung der betriebswirtschaftlich notwendigen Wertberichtigungen. Das Darlehen an den Verein iph alumni wurde im Jahr 2013 auf CHF 1.00 abgeschrieben. Während des Geschäftsjahres 2014 hat sich der Verein iph alumni aufgelöst und der IPH Hitzkirch das Darlehen von CHF 10'000 zurückbezahlt. Der Buchgewinn von CHF 9'999 wurde im Geschäftsjahr 2014 dem Werbeaufwand gutgeschrieben. Zweck der iph alumni: Die iph alumni war ein Verein der ehemaligen Absolventen der Interkantonalen Polizeischule in Hitzkirch.

in CHF	Zins	31.12.2014	31.12.2013
Darlehen			
Verein iph alumni, Hitzkirch	0%	0	1

5 Mobile und Immoblie Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich den notwendigen Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen werden linear nach Massgabe der geschätzten Nutzungsdauer eines Anlagegutes berechnet. Sämtliche Sachanlagen werden zur Herstellung von Gütern oder zur Erbringung von Dienstleistungen genutzt. Es werden keine Sachanlagen zu Renditezwecken gehalten.

	Nutzungsdauer	Abschreibungssatz
Maschinen, Instrumente, Apparate	8 Jahre	12.50%
Mobiliar, Einrichtung	10 Jahre	10%
ICT (Hard- und Software)	4 Jahre	25%
Fahrzeuge	6 Jahre	16.66%
Immobilien	* 33 Jahre	3.03%

* Der Konkordatsvertrag mit den beteiligten Kantonen ist für 35 Jahre abgeschlossen.

Die Abschreibungen wurden ab Aufnahme des Schulbetriebs 2007 vorgenommen, daher ergibt sich die Nutzungsdauer von 33 Jahren.

in CHF	Maschinen Instrumente Apparate	Mobiliar Einrichtung	ICT (Hard-/Software)	Fahrzeuge	Immobilien	Total Sachanlagen
Anschaffungswerte						
Bestand am 31.12.2013	937'584	3'493'638	5'002'567	403'513	50'658'795	60'496'097
Zugänge	86'733	85'653	417'677	106'665	794'450	1'491'178
Bestand am 31.12.2014	1'024'317	3'579'291	5'420'244	510'178	51'453'245	61'987'275
Wertberichtigungen						
Bestand am 31.12.2013	635'584	1'705'638	3'937'567	298'513	9'618'975	16'196'097
Abschreibungen	122'733	353'653	449'677	28'665	1'549'450	2'504'178
Bestand am 31.12.2014	758'317	2'059'291	4'387'244	327'178	11'168'245	18'700'275
Buchwerte						
Bestand am 31.12.2013	302'000	1'788'000	1'065'000	105'000	41'040'000	44'300'000
Bestand am 31.12.2014	266'000	1'520'000	1'033'000	183'000	40'285'000	43'287'000

in CHF	Maschinen Instrumente Apparate	Mobiliar Einrichtung	ICT (Hard-/Software)	Fahrzeuge	Immobilien	Total Sachanlagen
Anschaffungswerte						
Bestand am 31.12.2012	896'746	3'285'514	4'275'538	319'253	49'766'701	58'543'752
Zugänge	40'838	208'124	727'029	84'260	947'094	2'007'345
Korrektur Zugänge Vorjahre	0	0	0	0	-55'000	-55'000
Bestand am 31.12.2013	937'584	3'493'638	5'002'567	403'513	50'658'795	60'496'097
Wertberichtigungen						
Bestand am 31.12.2012	656'746	1'445'514	3'810'538	314'253	8'686'701	14'913'752
Neubewertungen am 01.01.2013	-136'654	-79'370	-328'285	-36'186	-575'260	1'155'755
Abschreibungen	115'492	339'494	455'314	20'446	1'507'354	2'438'100
Bestand am 31.12.2013	635'584	1'705'638	3'937'567	298'513	9'618'795	16'196'097
Buchwerte						
Bestand am 31.12.2012	240'000	1'840'000	465'000	5'000	41'080'000	43'630'000
Bestand am 31.12.2013	302'000	1'788'000	1'065'000	105'000	41'040'000	44'300'000

Alle Liegenschaften der IPH Hitzkirch befinden sich im Baurecht. Bei den Liegenschaften wird nur der Gebäudewert abgeschrieben. Der Brandversicherungswert der Waren und Einrichtungen beträgt CHF 18'575'000 (Vorjahr CHF 18'195'000). Der Brandversicherungswert der Immobilien beträgt CHF 77'085'000 (Vorjahr CHF 77'085'000).

6 Immaterielle Anlagen

Die immateriellen Anlagen umfassen Urheber- und Vertragsrechte (Drittrechnungen und Personalkosten von Mitarbeitenden der IPH). Die immateriellen Anlagen werden zum Anschaffungswert abzüglich notwendiger Abschreibungen erfasst. Die Abschreibungen erfolgen linear über 3 Jahre.

	Nutzungsdauer	Abschreibungssatz
Urheber- und Vertragsrechte	3 Jahre	33.33%

	Urheberrechte Vertragsrechte	Total Immaterielle Anlagen
Anschaffungswerte		
Bestand am 31.12.2013	473'692	473'692
Zugänge	55'545	55'545
Bestand am 31.12.2014	529'237	529'237
Wertberichtigungen		
Bestand am 31.12.2013	263'692	263'692
Abschreibungen	173'545	173'545
Bestand am 31.12.2014	437'237	437'237
Buchwerte		
Bestand am 31.12.2013	210'000	210'000
Bestand am 31.12.2014	92'000	92'000

Von den Immateriellen Anlagen von CHF 529'237 sind per 31.12.2014 CHF 312'852 erworben und CHF 216'385 selbst erarbeitet.

	Urheberrechte Vertragsrechte	Total Immaterielle Anlagen
Anschaffungswerte		
Bestand am 31.12.2012	302'852	302'852
Zugänge	170'840	170'840
Bestand am 31.12.2013	473'692	473'692
Wertberichtigungen		
Bestand am 31.12.2012	202'852	202'852
Neubewertungen am 01.01.2013	-94'728	-94'728
Abschreibungen	155'568	155'568
Bestand am 31.12.2013	263'692	263'692
Buchwerte		
am 01.01.2013	100'000	100'000
am 31.12.2013	210'000	210'000

Von den Immateriellen Anlagen von CHF 473'692 waren per 31.12.2013 CHF 302'852 erworben und CHF 170'840 selbst erarbeitet.

7 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Position Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthält Verbindlichkeiten von CHF 1'193'164 (Vorjahr CHF 1'278'745) gegenüber Nahestehenden. Die Definition der Position Nahestehende wird unter Ziffer 15 erläutert.

8 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

in CHF	Laufzeit	Zins	31.12.2014	31.12.2013
Credit Suisse AG 880954-4G-2	09/07 – 09/14	2.85%	0	20'000'000
Credit Suisse AG 880954-4G-5	08/09 – 08/15	2.40%	5'000'000	0

9 Passive Rechnungsabgrenzungen

Die passiven Rechnungsabgrenzungen setzen sich wie folgt zusammen:

in CHF	31.12.2014	31.12.2013
Periodenabgrenzung Erträge Aus- und Weiterbildung	380'872	473'457
Periodenabgrenzung nicht erbrachte Dienstleistungen	0	110'000
Periodenabgrenzung Personalaufwand Lehrkörper	720'361	425'042
Periodenabgrenzung Personalaufwand Sonstige	345'648	93'932
Periodenabgrenzung übrige Aufwandpositionen	106'597	190'102
Periodenabgrenzung Investitionsprojekte Infrastruktur	69'703	0
Periodenabgrenzung Raumaufwand	43'863	0
Total	1'667'044	1'292'533

10 Langfristige Finanzverbindlichkeiten

in CHF	Laufzeit	Zins	31.12.2014	31.12.2013
Credit Suisse AG 880954-4G-8	03/13 – 02/18	1.55%	1'500'000	1'500'000
Credit Suisse AG 880954-4G-6	04/10 – 04/16	2.13%	7'000'000	7'000'000
Credit Suisse AG 880954-4G-5	08/09 – 08/15	2.40%	0	5'000'000
Credit Suisse AG 880954-4G-12	09/14 – 09/17	1.35%	5'000'000	0
Credit Suisse AG 880954-4G-13	09/14 – 09/19	1.75%	5'000'000	0
Credit Suisse AG 880954-4G-14	09/14 – 09/20	1.90%	5'000'000	0
Credit Suisse AG 880954-4G-15	09/14 – 09/21	2.10%	5'000'000	0
Kanton Luzern	06/03 – 08/17	0%	7'000'000	7'000'000

11 Rückstellungen

Rückstellungen werden auf der Basis der wahrscheinlichen Mittelabflüsse bewertet und aufgrund der jährlichen Neubeurteilung erhöht, beibehalten oder aufgelöst. Die Auflösung der Rückstellung für den Sanierungsbeitrag der LUPK von CHF 115'000 wurde im Geschäftsjahr 2014 dem Sozialversicherungsaufwand gutgeschrieben.

in CHF	2014	2013
Bestand per 01.01.	115'000	76'666
- Auflösung /+ Bildung	-115'000	38'334
Bestand per 31.12.	0	115'000

Die Konkordatsbehörde hat beschlossen, die Rückstellungen der Luzerner Pensionskasse (LUPK) per 31.12.2014 aufzulösen.

12 Neubewertungsreserven

Die Neubewertungsreserven entstanden aus der erstmaligen Anwendung von Swiss GAAP FER per 01.01.2013. Der Betrag der Neubewertungsreserven von CHF 1'311'430 setzt sich aus der Anpassung der Wertberichtigungen des Anlagevermögens (CHF 1'250'483) sowie der Anpassung der Bewertung der Vorräte (CHF 60'947) zusammen.

Details Erfolgsrechnung

13 Personalaufwand

Der Personalaufwand von CHF 7'582'206 umfasst alle arbeitsrechtlich ausbezahlten oder geschuldeten Aufwendungen. Sämtliche Ferien- und Mehrzeitguthaben sind abgegrenzt.

Die IPH hat für die Erfüllung des BVG einen Anschlussvertrag bei einer Sammelstiftung abgeschlossen. Dieser Anschlussvertrag ist als Vertrag gemäss BVG mit Beitragsprimat ausgestaltet. Der Arbeitgeberbeitrag wird als Aufwand aus Vorsorgeverpflichtung übernommen.

CHF	2014	2013
Verpflichtung gegenüber Vorsorgeeinrichtung Luzerner Pensionskasse, Luzern	205'582	221'244

Die IPH Hitzkirch ist bei der Luzerner Pensionskasse (LUPK) angeschlossen. Wirtschaftliche Verpflichtungen werden gemäss den Bestimmungen zu den Rückstellungen passiviert.

	Überdeckung	Deckungsgrad	Wirtschaftlicher Anteil der IPH Hitzkirch		Veränderungen	Abgegrenzte Beträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
CHF	31.12.2014	105.5%	31.12.2014	31.12.2013			2014	2013
Vorsorgepläne mit Überdeckung	327'626'000		0**	0**	0	523'771	408'771	495'040

	Überdeckung	Deckungsgrad	Wirtschaftlicher Anteil der IPH Hitzkirch		Veränderungen	Abgegrenzte Beträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
CHF	30.09.2013	101.9%*	31.12.2013	31.12.2012			2013	2012
Vorsorgepläne mit Überdeckung	107'231'000		0**	115'000***	115'000	380'040	495'040	456'915

* provisorischer Deckungsgrad.

** Das Reglement der Vorsorgeeinrichtung sieht keine Arbeitgeberbeitragsreserve vor.

Der Arbeitgeberanteil der IPH von CHF 514'920 (Vorjahr CHF 158'890) an der Überdeckung der Vorsorgeeinrichtung hat einen wirtschaftlichen Nutzen von Null.

Eine Rückstellung zur Deckung von Sanierungsmassnahmen musste per 31.12.2014 nicht mehr gebildet werden.

*** Zur Deckung der beschlossenen Sanierungsmassnahmen wurden per 31.12.2012 passive Rechnungsabgrenzungen und Rückstellungen von gesamthaft CHF 115'000 bilanziert.

Der Arbeitgeberanteil der IPH an der Unterdeckung der Vorsorgeeinrichtung betrug per 31.12.2012 CHF 104'808.

14 Steuern

Der Kanton Luzern befreit die IPH von allen Kantons- und Gemeindesteuern. Ausgenommen sind gewinnorientierte Tätigkeiten zugunsten Dritter.

Details Sonstige Angaben

15 Definition Nahestehende

Als Nahestehende gelten die Mitglieder des Konkordats.

16 Transaktionen mit Nahestehenden

Die geschäftlichen Transaktionen mit den der IPH Nahestehenden basieren auf den gültigen Vertragsformen (Konkordatsvertrag bzw. Berechnungsschlüssel Pauschalentgelt) und anderen Vereinbarungen. Sämtliche Transaktionen sind in der Jahresrechnung 2014 enthalten. Es sind primär Ausbildungsleistungen und teilweise Serviceleistungen des Seminarzentrums.

Bei der Kantonspolizei Bern fand mit der Franchisevereinbarung im Zusammenhang mit dem Lehrgang «Formation en langue française» ein Know-How-Transfer (Immaterielle Anlagen in Form von Lehrmitteln und Projektunterstützung) statt.

Mit dem Standortkanton, teilweise auch mit anderen Nahestehenden, erfolgten diverse Leistungsbezüge, welche dem übrigen Betriebsaufwand zugerechnet werden. Der Hauptaufwand entsteht jedoch im Bereich der Ausbilderleistung der Korps- und Zeitausbilder sowie deren persönlichen Entschädigung.

2014	Dienstleistungsertrag	PA* 1. Halbjahr	PA* 2. Halbjahr	Übrige Erträge
	in CHF	CHF	CHF	CHF
Kanton Aargau	1'823'719	914'127	908'123	1'469
Kanton Basel-Landschaft	1'005'123	503'998	500'381	744
Kanton Basel-Stadt	1'604'242	796'056	788'793	19'393
Kanton Bern	4'127'225	2'031'161	1'989'724	106'340
Kanton Luzern	1'388'229	704'189	682'998	1'042
Kanton Nidwalden	191'398	93'669	92'284	5'445
Kanton Obwalden	121'208	59'616	61'592	0
Kanton Schwyz	428'064	222'674	205'390	0
Kanton Solothurn	713'037	357'783	355'232	22
Kanton Uri	171'415	83'823	83'226	4'366
Kanton Zug	455'495	232'905	222'257	333
Nicht gel. Rückerstattung	110'000	0	110'000	0
Total	12'139'155	6'000'001	6'000'000	139'154

* PA = Pauschalabgeltung

2013	Dienstleistungsertrag	PA* 1. Halbjahr	PA* 2. Halbjahr	Übrige Erträge
	in CHF	CHF	CHF	CHF
Kanton Aargau	1'959'820	972'571	986'817	432
Kanton Basel-Landschaft	1'000'003	495'067	504'481	455
Kanton Basel-Stadt	1'597'967	800'303	789'548	8'116
Kanton Bern	4'409'645	2'197'905	2'208'136	3'604
Kanton Luzern	1'627'371	817'488	807'037	2'846
Kanton Nidwalden	230'980	117'646	113'334	0
Kanton Obwalden	115'206	56'961	58'245	0
Kanton Schwyz	521'200	251'239	254'890	15'071
Kanton Solothurn	881'680	438'218	425'831	17'631
Kanton Uri	188'745	90'889	92'284	5'572
Kanton Zug	521'110	261'713	259'397	0
Nicht gel. Rückerstattung	95'450	0	95'450	0
Total	13'149'177	6'500'000	6'595'450	53'727

* PA = Pauschalabgeltung

2014	Aufwand total	Direkter Aufwand	Personalaufwand	Betriebsaufwand
	in CHF	CHF	CHF	CHF
Kanton Aargau	399'844	229'973	167'871	2'000
Kanton Basel-Landschaft	130'276	130'276	0	0
Kanton Basel-Stadt	181'587	181'587	0	0
Kanton Bern	548'168	548'168	0	0
Kanton Luzern	794'515	443'354	44'300	306'861
Kanton Nidwalden	14'591	14'591	0	0
Kanton Obwalden	11'826	11'176	650	0
Kanton Schwyz	28'204	28'204	0	0
Kanton Solothurn	122'921	121'721	1'200	0
Kanton Uri	18'606	18'606	0	0
Kanton Zug	46'350	46'350	0	0
Total	2'296'888	1'774'006	214'021	308'861

2013	Aufwand total	Direkter Aufwand	Personalaufwand	Betriebsaufwand
	in CHF	CHF	CHF	CHF
Kanton Aargau	213'690	213'690	0	0
Kanton Basel-Landschaft	125'437	125'437	0	0
Kanton Basel-Stadt	112'246	112'246	0	0
Kanton Bern	558'620	539'986	18'634	0
Kanton Luzern	510'223	207'767	26'695	275'761
Kanton Nidwalden	56'573	56'573	0	0
Kanton Obwalden	11'140	10'390	750	0
Kanton Schwyz	179'332	179'332	0	0
Kanton Solothurn	125'036	118'386	6'650	0
Kanton Uri	25'386	25'386	0	0
Kanton Zug	47'170	47'170	0	0
Total	1'964'853	1'636'363	52'729	275'761

17 Risikobeurteilung

Die Geschäftsleitung hat periodisch eine Risikobeurteilung vorgenommen, jedoch die Risiken nicht wie in den Vorjahren gewohnt nach dem möglichen Schadensausmass und ihrer Eintretenswahrscheinlichkeit neu bewertet. Allfällige, sich aus der geschilderten Analyse ergebende Massnahmen wurden eingeleitet. Das Risiko einer wesentlichen Falschaussage in der Rechnungslegung ist als klein einzustufen.

Schulrat und Konkordatsbehörde haben im Berichtsjahr keine Risikobeurteilung der durch die Geschäftstätigkeit entstandenen (finanziellen) Risiken behandelt und genehmigt.

18 Vergütungen der Organe

Gemäss gültigem Konkordatsvertrag sind die Entschädigungen der Mitglieder der Organe, ausgenommen der Rekurskommission, Sache der entsendenden Konkordatsmitglieder.

19 Eventualverpflichtungen

Es bestehen keine Bürgschaften, Garantieverpflichtungen oder Pfandbestellungen zugunsten Dritter sowie Eigentumsvorbehalte. Derivate Finanzinstrumente wurden nicht eingesetzt.

20 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag, bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung durch den Schulrat, sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2014 beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

Die Entwicklung des Euro-Schweizerfranken-Wechselkurses (Wegfall des Mindestkurses) hat für die IPH keine wesentlichen Folgen.



Finanzkontrolle
Bahnhofstrasse 19
Postfach 3768
6002 Luzern

Telefon 041 228 59 23
www.finanzkontrolle.lu.ch

Bericht der externen Buchprüfungsstelle zur Jahresrechnung 2014

an die Konkordatsbehörde und den Schulrat der
Interkantonalen Polizeischule Hitzkirch (IPH), Hitzkirch

Als externe Buchprüfungsstelle haben wir die Jahresrechnung der Interkantonalen Polizeischule Hitzkirch (IPH) bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (siehe Seiten 32 - 45) für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Rechnungsjahr geprüft.

Verantwortung der Konkordatsbehörde

Die Konkordatsbehörde ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und dem Konkordat über Errichtung und Betrieb einer interkantonalen Polizeischule Hitzkirch verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist die Konkordatsbehörde für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der externen Buchprüfungsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem Konkordat über Errichtung und Betrieb einer interkantonalen Polizeischule Hitzkirch und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl

der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Präfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht dem Konkordat über Errichtung und Betrieb einer interkantonalen Polizeischule Hitzkirch.

Finanzkontrolle des Kantons Luzern

Daniel Steffen

Hanni Räber

Luzern, 13. Februar 2015

Herausgeber

IPH Hitzkirch
Seminarstrasse 10
6285 Hitzkirch
041 919 63 63
info@iph-hitzkirch.ch
www.iph-hitzkirch.ch

Text und Redaktion

IPH Hitzkirch

Konzept und Gestaltung

Sergeant AG, Zürich

Fotos

Christoph Arnet, Kriens-Luzern
IPH Hitzkirch

Druck

Wallimann Druck und Verlag AG, Beromünster